Gott,
der du uns mit den Menschen in deiner weltweiten Kirche verbindest:
Wir danken dir für gute Begegnungen
und für die Impulse, die uns der Glaube gibt.
Wir danken dir, weil wir dadurch immer neu zum Nachdenken kommen.
Wir danken dir, weil du auch durch unsere ökumenische Nord -Süd-Gemeinschaft unseren Horizont immer neu erweiterst.

Gott, höre uns, wenn wir vor bringen, was uns dabei besonders beschäftig t:
Unsere Geschwister in Papua sind bedrängt.
Malaria, Tuberkulose und HIV/AIDS sind ihnen alltägliche Begleiter.
Ihre Lebensweisen sind bedroht:
ihre Sprachen und Kulturen werden diskriminiert,
ihr Wald wird abgeholzt, der Lebensraum vieler wird zerst ört.
Der Raubbau an Bodenschätzen hinterlässt
geplünderte Erde und vergiftete Flüsse.
Wir hören, wie Menschen entrechtet und entwürdigt werden,
wir lesen, dass sie eingesperrt und gefoltert werden,
wir ahnen die Trauer und Verzweiflung der Angehörigen von Menschen,
die spurlos verschwunden sind oder ermordet wurden.
Unsere Schwestern und Brüder hoffen auf Dich,
sie suchen und finden im Glauben Trost und Kraft,
sie hungern und dürsten nach Gerechtigkeit.
Darum stehen sie auf gegen Unrecht und Unterdr ückung.

Gott, höre und erhöre, worum wir dich bitten:
Bewahre unsere Schwestern und Brüder vor Hass und Rache
gegen diejenigen, die sie unterdrücken.
Gib ihnen Kraft, ihren Glauben frei zu bekennen,
und im Gespräch zu bleiben mit anders Denkenden.
Öffne ihre Herzen auch für die Fremden,
für Menschen anderer Kulturen und Religionszugehörigkeit.
Mach Papua zu einem Land des Friedens.
Wir bitten Dich für die Kranken, die Armen und die, die leiden müssen.
Wir bitten für uns, dass wir einander im Auge behalten – betend und handelnd.
Du verlierst uns nicht aus den Augen. Niemanden.
Und das ist gut so.
Segne die Menschen in Papua und segne uns.
Amen.